

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Oldenburgisches Gesang-Buch**

**Goetjen, Johann Konrad**

**Oldenburg, 1744**

**VD18 13449621**

Um fruchtbar Wetter.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-20094**

hält: Den blauen Himmel deckest du Mit Segensreichen Wolcken zu.

6. Du lässest wachsen Laub und Gras, Du macheest Berg und Thäler naß, Du giebest sanften Thau, Vom Himmel auch den Regenguß, Und auf der Erden manchen Fluß.

7. Du bringest in der Hungersnoth Aus blosser Erden Wein und Brod, Das unser Herz erfreut: Du giebest Fische, Fleisch und Mark, So, daß wir werden fett und stark.

8. Herr, öffne doch dein Wolkenhaus, Und schütte reichen Segen aus, Beweis jetzt deine Kraft, Die so viel hundert tausend Mann Wohl eh in Noth gesehen an.

9. Du bist ja noch derselbe Gott, Auf dessen Winken und Gebot Der Acker fruchtbar wird: Theil aus den Segen weit und breit, In dieser hochbedrängten Zeit.

10. Nimm auch in dieser Hungersnoth Die Kraft nicht von den lieben Brodt: Ach! sättig unsern Leib. Verleihe, daß auf dein Befehl Sich mehre das Korn, Brodt und Mehl.

11. Nun, du bist Gott von Atern her, Drum dieser Bitte uns gewehr: Gib Christliche Gedult, Auch Nothdurst hier in dieser Zeit, Bis du uns bringst zur Seligkeit.

NB. Auch können zur Zeit der Theurung und Hungersnoth die Trostlieder in Armuth und Mangel der zeitlichen Nahrung, die sich droben befinden, gesungen werden.

Danksagung nach geendigter Theurung. Kann geschehen, durch die nach dem Essen gewöhnliche Lob- und Danklieder, die sich drumten befinden.

### Um fruchtbar Wetter.

290. Mel. Es ist das Heil uns kommen.

**D** Herr Gott, der du deiner Schaar Hast thagesagt

gesagt auf Erden: Daß sie von dir soll immerdar  
Im Kreuz getröstet werden, Dazu auch das tägliche  
Brod, Sammt Rettung aus der Angst und Noth  
Reichlichen überkommen.

2. Gib reine Luft und Sonnenschein, Gut Thau  
und fruchtbarn Regen, Damit die Früchte wachsen  
sein, Die du durch deinen Segen Freygebig und  
mit milder Hand, Durch unser ganzes Vaterland  
Pflögst jährlich zu bescheren.

3. Vergebens ist all unsre Kunst, Fleiß, Arbeit  
und Vermögen, Wo du, o Gott, nicht deine Günst,  
Wirst geben zu dem Pflügen, Und allen Saamen  
wecken auf, Daß er wohl wachse und darauf Bey  
gutem Wetter reife.

4. Herr straf uns nicht in deinem Zorn, Gedenk  
an deine Güte: Den Weinstock und das liebe Korn  
Uns gnädiglich behüte, Für Hagel, Frost, Sturm-  
wind und Schlag, Für Mehlthau, und was schaden  
mag Den Früchten insgemeine.

5. Für grosser Dürre uns bewahr, Und all zu  
trocknen Winden: Die Wetter laß seyn ohn Ge-  
fahr, Damit sie nichts anzünden: Halt auch das  
Erdreich nicht zu naß, Auf das mir mögen Scheun  
und Faß Durch deinen Segen füllen.

6. Gib gnädig, was uns deine Hand Jetzt thut  
gar reichlich weisen, Und damit in dem ganzen  
Land All Creaturen speisen: So wird dich loben  
groß und klein, Die Alten mit den Kinderlein,  
Und was auf Erden lebet.

7. Wir trauen dir, o Herr Gott, Und lassen  
dich frey walten: Du weißt wohl, was uns man-  
geln thut, Hast lange Haus gehalten, Und wirßt  
noch ferner so regiern, Daß man wird deinen  
Segen spürn, Und deinen Namen preisen.

291.

Mel. Wo Gott der Herr nicht bey.

**Ah!** Herr du gerechter Gott, Wir habens  
wohl verdienet, Mit unsrer Sünd und Misset-  
that, Daß unser Feld nicht grünet, Daß Men-  
schen und Vieh traurig seyn: Wenn du zuschleusst

M 2

den

den Himmel dein, So müssen sie verschmachten.

2. HErr, unser Sünd bekennen wir, Die wollst du uns verzeihen. All unser Hoffnung steht zu dir, Trost, Hülf thu uns verleihen. Gib uns (Regen vom Himmel dein) Klarheit und Sonnenschein, Um deines Namens willen allein, HErr, unser Gott und Tröster.

3. Gedenke, HErr, an deinem Bund Um deines Namens willen, Bitten wir dich aus Herzensgrund, Und thu unser Noth stillen, Vom Himmel mit (dem Regen dein, dem Sonnenschein,) Denn dein ist ja der Himmel allein, Ohn dich (kann es nicht regnen, die Sonn nicht scheinet.

4. Kein ander Gott vermag es nicht, Daß er sollt (Regen Klarheit) geben: Den Himmel hast du zugericht, Darinnen du thust schweben. Allmächtig ist der Name dein, Solchs alles kannst du thun allein, HErr, unser Gott und Tröster.

292.

Mel. HErr Jesu Christ, meins.

**D** Vater, deine Sonne scheint Auf Böß und Fromme, Freund und Feind, Es wird die ganze Welt erleucht, Mit Thau und Regen auch befeucht.

2. Du machst die Berg und Auen naß, Und läßt drauf wachsen Laub und Gras, Damit die Thiere mannigfalt Versorget seyn im Feld und Wald.

3. Uns Menschen gibst du Brod und Wein, Daß unser Herz kan frölich seyn: Du machst, daß es die Erde bring, Und unsre Arbeit uns geling.

4. O HErr, wir bitten deine Güte, Aus lauter Gnaden uns behüt: Aus Gnaden auch das Feld bewahr, Und gib uns ein gesegnet Jahr.

5. Frost, Hagel, Mißwachs von uns fehr, Und fruchtbar Wetter uns bescher: Es muß Wind, Regen, Sonnenschein Dir allezeit gehorsam seyn.

6. Du

6. Die Mäuß und Schnecken, deine Ruth, und was den Früchten schaden thut, Solch Ungeliefer von uns treib, Daß deine Gab uns völlig bleib.

7. Ob wohl sich Sünde bey uns findt, Dennoch wir deine Kinder sind: Drum öfne deine milde Hand, Und segne unser Feld und Land.

8. Wenn deine Gnade frönt das Jahr, Sind wir gesegnet immerdar. Thu aber dieses noch dazu Und gib Gesundheit, Fried und Ruh.

9. Herr, alles steht bey dir allein, Wir wollen dir treu und dankbar seyn, Und deines grossen Namens Ehr Hinfort ausbreiten mehr und mehr.

### Um gutes Wetter zur Erndte.

293. Mel. Christe, der du bist Tag und.

**S**reicher Gott, du giebst uns viel, Dein Reichthum hat kein Maas noch Ziel, Du segnest uns aus lauter Gunst, Sonst wär die Arbeit gar unisonst.

2. Der Seel gibst du das Himmelbrodt, Denn Leib das Erdgewächs zur Noth, Mit welchem du das Land geziert, Daß man drauß deine Güte spürt.

3. Dein Ruhm sey weit und breit bekannt, Weil deine Segensvolle Hand Hat unser Land so reich gemacht, Daß uns das Herz für Freuden lacht.

4. Gib uns nun guten Sonnenschein, Bis daß dein Segen reif mag seyn, Und wir denselben allgemach Einbringen können unters Dach.

5. Zu vielen Regen gib uns nicht, Damit durch ihn nicht Schad geschicht. Erhöre uns, Gott, wo dir's gefällt, So wächst dein Ruhm in aller Welt.

### Um fruchtbaren Regen.

294. Mel. Vater unser im Himmelreich.

**H**err Gott, der du zur rechten Zeit, Gemacht den Himmel weit und breit, Darzu die Erde auferbaut, Und schön geziert mit Laub und Kraut, Gibst allen dem auch Lust und Geißt, Was dein Geschöpf auf Erden heißt.